

KLAUS Timber

Holzverarbeitung und Millionen von Paletten jährlich



Fallstudie



Das ERP-System **ABRA Gen** lässt auch die Abbildung der Prozesse in der Holzproduktion **zu und kann eine aktuelle und übersichtlich Produktionsplanung** und -steuerung sowie eine systematische Überwachung von Rohholz und Paletten sicherstellen.

Das Holzproduktionsunternehmen KLAUS Timber ist der **größte Palettenhersteller in der Tschechischen Republik**. Das Unternehmen beschäftigt 250 Mitarbeiter, sein jährlicher Umsatz übersteigt 630 Millionen CZK (23 Mio. Euro). Jährlich produziert es mehr als 3,6 Millionen atypische Einwegpaletten in ungefähr 320 verschiedenen Arten. Die Palettenkonstruktion wird auf die Kundenanforderungen und -wünsche maßgeschneidert. Zu den bedeutenderen Abnehmern gehören **LEGO und deutsche Autohersteller**. Ungefähr ein Viertel der Produktionskapazität wird durch Schnittholz aus dem eigenen Sägewerk sichergestellt. Das entspricht 35.000 Kubikmetern Holz, wodurch die Firma im Holzverarbeitungssegment ins Mittelfeld eingeordnet werden kann.

Wichtiger Export

KLAUS Timber konzentriert sich auf Waren von höchster Qualität, 65 % der Produktion werden exportiert. Hauptexportland ist Deutschland. Größere Palettenvolumen gehen auch nach Frankreich, kleinere Mengen werden in die Schweiz, nach Benelux und Dänemark geliefert. Der Export in weiter entfernte gelegene Länder wird durch die Transportkosten verhindert, aufgrund dieser Klaus Timber kaum mit den Palettenherstellern vor Ort konkurrieren kann.

Ausländische Kunden erfordern hohe Qualitätsstandards. Den perfekten Überblick über die Produktion erhält das Unternehmen mittels ERP-System ABRA Gen, das genauestens an die Prozesse in der Holzproduktion angepasst ist.

Ein Tool für die Weiterentwicklung des Unternehmens

Vor der Implementierung des ERP-Systems ABRA Gen verwendete das Unternehmen einfache Tabellen und stand oft vor dem Problem, dass Berichte nicht aktuell waren und Informationen aus der Fertigung schnell ihre Aktualität einbüßten. Auch die veraltete Art der Erfassung der Lagerbestände musste unbedingt verbessert werden, da eine der wichtigsten Informationen bei der Fertigung das Alter des Holzes ist. Dieses ändert mit der Zeit seine Eigenschaften und es droht Schimmelbefall. Der ideale Zeitpunkt zur Verarbeitung liegt bei einem Monat.

„In der Holzbranche spielt auch die Saisonalität eine Rolle. Der Preis schwankt in der Saison stark, außerdem ist nicht jedes Holz ständig verfügbar, nicht alle Abmessungen sind jederzeit erhältlich. Ein gutes Lagermanagement ist für uns unerlässlich“,

erläutert Marcel Klaus, Direktor und Vorstandsvorsitzender bei KLAUS Timber, a.s.

Branchenspezifische Schwierigkeiten

Eine Spezialität der Holzbranche ist das variable Volumen der Eingangsrohstoffe. Bei der Produktion von Schnittholz im Sägewerk ist erst am Ende des Tages klar, wie viel Rohholz eigentlich verwendet wurde. Die genaue Kubatur jedes Stamms kann nämlich erst gemessen werden, wenn er sich in der Fertigungsstraße befindet.

Oft kann Abfallmaterial für andere Paletten genutzt werden. So können zum Beispiel Verschnitte, die bei der Kürzung von Brettern für bestimmte Paletten entstanden sind, bei der Herstellung anderer Paletten eingesetzt werden. Daher werden die Bretter sowohl als Stückzahl als auch als Volumen erfasst.

An alle Schwierigkeiten der Branche hat sich ABRA Gen perfekt anpassen lassen.

Genaue Erfassung

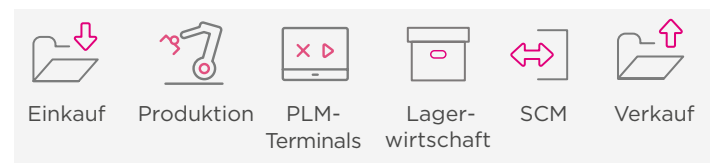
Die wichtigste Motivation zur Implementierung des Informationssystems war **die Notwendigkeit eines Online-Überblicks über die Fertigung, es wurden aktuelle Berichte und eine genauere Erfassung gefordert**. Und die Implementierung sollte nicht nur interne Auswirkungen haben. Das Management wollte auch das Bild des Unternehmens bei den Kunden verbessern und sich auf entsprechendem Niveau präsentieren.

„Das Informationssystem war eine Notwendigkeit für die Weiterentwicklung der Firma. Es hat aber gleichzeitig auch die Wahrnehmung unserer Firma durch unsere Kunden verbessert. Wenn sie auf den Paletten Barcodes sehen, ist ihnen klar, dass wir die Produktion systematisch angehen. In Geld lässt sich das nicht bemessen, aber wir spüren die veränderte Wahrnehmung bei Produktionsaudits.“

„Es ist angenehm, wenn der Vertreter eines großen deutschen Konzerns durch unsere Produktion geht, Muster einsammelt und dann im Büro fragt, woraus eine konkrete Palette hergestellt wurde und wie die Produkthistorie aussieht. Unser Mitarbeiter zeigt ihm in ABRA Gen dann in Sekundenschnelle die komplette Historie der Charge“, sagt Marcel Klaus.

Implementationsstudie

Die Prozessanalyse führte das Team von ABRA Software Mitte 2012 durch. Die Spezialitäten der Branche machten die **Ausarbeitung einer gründlichen Implementationsstudie** erforderlich, in der alle Anforderungen beschrieben wurden. Bis Ende 2013 wurde das System implementiert und mehrere Monate lang mit **folgenden Modulen getestet**:



Der Produktionsbetrieb von ABRA Gen wurde am 1. Januar 2014 aufgenommen.

„Ich wusste, dass wir die Produktion steuern müssen und Etiketten, Barcodes und Lesegeräte einsetzen sollten. Ich kenne mich mit der Palettenherstellung und Investitionsentscheidungen aus, aber nicht mit Programmen dieser Art. Ich habe ungefähr zwei Jahre darüber nachgedacht, für welchen Lieferanten ich mich entscheiden soll. Für ABRA Software habe ich meinem Gefühl vertraut, außerdem ist es eine tschechische Firma, das fand ich gut. Die Jungs, die zur Analyse gekommen sind, haben gesagt, dass sie das System so zusammenstellen, wie ich es brauche. Und das haben sie tatsächlich gemacht“, sagt Marcel Klaus.



Automatische Berichterstellung

Alle hergestellten Palettentypen und Stücklisten werden in ABRA Gen gespeichert. Das System erstellt außerdem **Barcodes zur genauen Überwachung von Material und Paletten und stellt die Produktionsplanung hinsichtlich Ressourcen und Materialien sicher**. Täglich verschickt ABRA Gen firmenintern 60 verschiedene Berichtarten mit Daten zur Fertigung und zu den Lagerbeständen. Beispiele sind eine Übersicht über Schnittholz, das älter als einen Monat ist und schnellstmöglich verarbeitet werden muss oder ein Bericht über den aktuellen Produktionsstand, den der Unternehmensdirektor jeden Werktag erhält. Die Berichte werden vom IT-Techniker des Kunden eingerichtet; in komplizierteren Fällen werden sie vom Implementationspartner oder dem Team von ABRA Software unterstützt.

Effiziente Produktion

„Meine Rolle im Team war klar. Von Anfang an war ich mir dessen bewusst, dass ich absolut hinter dem Projekt stehen muss. Wenn ich nachgegeben und nach ersten Problemen eingeräumt hätte, dass wir umkehren sollten, wäre das ganze Projekt gestorben. Das erste halbe Jahr habe ich keine Diskussion über eine mögliche Rückkehr zum alten System zugelassen. Es durfte nur über Verbesserungen diskutiert werden“, sagt Marcel Klaus.

Die erfolgreiche Implementierung von ABRA GEN führte zur gewünschten Verbesserung hinsichtlich Überblick über die Fertigung. Außerdem erweitert das Unternehmen die Funktionen der Produktionsterminals stetig. Heute schließen die Terminals beispielsweise Produktionsanweisungen automatisch, der Arbeiter kann so den Auftrag nicht übererfüllen. Dies konnte jedoch nicht gleich von Anfang an implementiert werden. Die Einrichtung der Terminals ermöglicht auch die unkomplizierte Inbetriebnahme neuer Fertigungsstraßen.

Lager unter Kontrolle

ABRA Gen überwacht die Bewegungen von Rohholz und Paletten systematisch über Barcodes. Der Überblick über die Lagerbestände ist immer aktuell, alle notwendigen Informationen können online abgerufen werden. **Das Team von ABRA Software hat auch spezifische Anforderungen an die Erfassung von Holz nach Volumen und Stückzahlen ins System integriert.**

„Das hatte mir wirklich Sorgen bereitet. Ich hatte Angst, ob meine Mitarbeiter das schaffen. Heute, nach drei Jahren Betrieb, bin ich angenehm überrascht, dass sie das System sehr gut angenommen haben. Nach kurzer Zeit haben sie begriffen, dass es ihnen wahnsinnig viel Zeit spart – zum Beispiel bei der Erfassung von Leistungen, die sie früher per Hand aufschreiben mussten“, fasst Marcel Klaus zusammen.

Einsparung von Arbeitskraft

Das Unternehmensmanagement spricht von einer Amortisierung der Investitionen in das ABRA ERP-System von drei Jahren. Das Resultat der Implementierung bedeutete eine Arbeitszeiterparnis, die Mitarbeiter können sich auf neue Aufgaben konzentrieren, welche die Produktivität und somit die Produktion erhöhen. Durch die genaue Erfassung wurden die Produktionsmittel optimiert, die Kostentreiber transparent und somit die Kosten gesenkt.

Informationen zum Unternehmen

Name	KLAUS Timber, a.s.
Branche	Holzverarbeitung, Palettenherstellung
Ort	Westböhmisches Region
Mitarbeiterzahl	250
Jährlicher Umsatz	23 Mio. Euro
Bedeutende Kunden	LEGO, deutsche Autohersteller u.a.m.
Web	www.klaustimber.cz

